

keine Zuwendung und Liebe erfährt; nur er muss wissen, dass er in der Rangfolge (des neuen Rudels = Familie) ganz unten, das heißt auch nach dem/der Partner/in und den Kindern, steht.

Zu einer guten Jagdhundeausbildung gehört vor allem dder Gehorsam. Der Hund sollte leinenführig sein und möglichst frei bei Fuß gehen können. Auch das Ablegen und die Standruhe bei der Jagd, frei oder angeleint, sollte er ohne Probleme meistern. Selbstverständlich gehört die Schussfestigkeit zur unerlässlichen Jagdhunde-eigenschaft. Wichtig ist auch, dass der Hund sich im Jagdeinsatz durch Handzeichen seines(r) Führers(in) leiten lässt (allgemeiner Gehorsam). Ein gehorsamer Hund ist bei der Jagd immer gern gesehen.

***Die Stubendressur kann ständig und überall stattfinden!***



**Der Teckel vom Jäger für den Jäger!**  
Verein für Jagdteckel e.V. -  
der Verein mit jagdlicher Leistungszucht

Text: Gorch-Peter Nolte, Schifferstadt  
Fotos: Dr. Bettina Weinreich, Schwerin

## Ein Jagdteckelwelpen kommt ins Haus

Sie haben einen Welpen aus dem Verein für Jagd-Teckel e.V., das heißt aus rein jagdlicher Zucht, erhalten. Das bedeutet, dass Ihr Hund über viele Generationen gezielt auf jagdliche Anlagen und Eignung herangezüchtet wurde. Sie übernehmen mit der Abrichtung und Führung dieses Hundes nicht nur die Verantwortung für einen zukünftigen Jagdgefährten, sondern auch für ein Element deutscher Jagdkultur. Über viele Generationen jagdlich durchgezüchtet bedeutet, dass Sie einen Vollblutjäger an der Leine führen, der später entsprechend seinen Anlagen auch die passenden Aufgaben im Revier verrichten sollte. Er will Ihr ständiger Jagdbegleiter sein, damit er seinen Jagdeifer ausleben kann, bevor er diesen als Frust an der Familie und Wohnung auslässt.

Der Teckel (Dackel, Dachshund) ist eine raubzeug- und wildscharfe Zwergbracke. Über viele tausend Jahre ist dieser kleine Hund für die laute Jagd über und unter der Erde gezüchtet worden. Außerdem hat er eine fantastische Nase, die ihn für die Nachsuche am langen Riemen prädestiniert. Richtig eingearbeitet ist er waserfreudig und kann auch kleineres Wild apportieren. Kurz gesagt, sie haben einen ausgesprochen vielseitigen Jagdhelfer, der, wenn Sie ihn richtig ausbilden, ein treuer und anhänglicher Begleiter im Revier sein wird. Überdies ist er ein freundlicher Familienhund, der Haus und Hof bewacht und ein Spielgefährte für die Kinder sein kann.

Dieser Flyer soll eine kleine Hilfe dazu sein, es Ihrem Hund in den ersten Wochen in der neuen Umgebung etwas leichter zu machen.



### **Wie ernähre ich meinen Hund richtig?**

Fragen Sie Ihren Züchter, was er den Welpen bisher an Futter gegeben hat. Es wird ihm gut tun, wenn er während der Umstellungsphase noch das Futter erhält, das er in der Geschwistermeute kannte. Eine eventuelle Umstellung sollte vorsichtig erfolgen, indem erst in kleinen Anteilen und dann immer mehr werdend, mit dem bisherigen Welpenfutter gemischt wird. Stellen Sie Ihrem Hund stets frisches Wasser bereit.

Solange der Hund im Wachstum ist, bitte keine "Diät" machen lassen. Bitte füttern Sie auch nie rohes Schweinefleisch roh! Das Schwein überträgt die Aujezkysche Krankheit, die immer tödlich ist. Füttern Sie den Welpen im ersten halben Jahr 3 x täglich, danach 2 x täglich.



Füttern Sie Ihren Hund auf jeden Fall nicht vor, sondern nach den Spaziergängen und legen Sie im Anschluss eine Ruhephase für den Junghund ein.

### **Wie bekommen Sie den Hund stubenrein?**

Halten Sie regelmäßige Fütterungszeiten ein. Sobald der Hund ausgeschlafen hat, gehen Sie mit ihm raus; anfangs möglichst immer in den gleichen Bereich. Nach jeder Mahlzeit wird der Hund ebenfalls ins Freie gebracht, denn nach den Fütterungen wird meistens der Darm entleert. Bei Erfolg loben!

Die Spaziergänge sollten am Anfang ½ Stunde nicht überschreiten. Nehmen Sie Ihren Welpen viel mit ins Revier. Ziehen Sie ihm Schleppen und Futterschleppen. Er muss seine Nase gebrauchen lernen. Lassen Sie ihn schon früh an Ihren Jagderlebnissen teilhaben. So bekommt er Jagdverstand und macht Ihnen noch mehr Freude.

### **Was ist bei der Gesundheitsvorsorge zubeachten?**

Etwa alle drei Monate sollte Ihr Hund entwurmt werden, auch wenn der Hund erwachsen ist. Zu den entsprechenden Präparaten fragen Sie Ihren Tierarzt. Außerdem sollten Sie den Hund regelmäßig gegen Parasiten im Fell behandeln.

Da der Hund bei seinem Züchter die erste Grundimmunisierung bekommen hat, muss er in der 11. bis 12. Woche eine Wiederholungsimpfung erhalten und zusätzlich gegen Tollwut geschützt werden. Dann jährlich wiederholen.

### **Der Ernst des Lebens beginnt**

Aus dem Welpen, mit dem alle immer spielen wollen, soll bald ein brauchbarer Jagdhelfer werden. Mit Menschen spielen ist schön, aber beachten Sie bitte, dass der Hund dadurch nicht verweichlicht wird. Im späteren Einsatz soll er die Unannehmlichkeiten



ten der Natur bewältigen. Er soll Regen, Schnee und Kälte ertragen, soll im nassen Dickicht und im Dornenverhau stöbern sowie die unangenehme Dunkelheit im tiefen Bau hinnehmen können, wenn wir wirklich jagdlichen Erfolg mit ihm haben wollen.

Wichtig ist es, dass der Welpe den Kontakt zu seinen Artgenossen, auch verschiedener Rassen, nicht verliert. Für das Sozialverhalten der Hundewelpen ist es äußerst wichtig, dass sie regelmäßig mit Artgenossen spielen können. Man sollte aber beachten, dass der Altersunterschied zwischen den Welpen nicht zu groß ist. Ein Abstand von 4 bis 6 Monaten ist jedoch akzeptabel.

Bedenken Sie bei der Ausbildung, dass der Teckel ganz genau so wie ein großer Jagdhund ausgebildet und geführt werden muss, das heißt mit ebensolcher Konsequenz und Gewissenhaftigkeit. Ein nachlässig abgerichteter Teckel tanzt Ihnen bis zur Willkür auf der Nase herum. Das muss aber nicht bedeuten, dass der Teckel